

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Philosophie

Stand: Februar 2018

Inhaltsverzeichnis

1Präambel.....	3
2Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2.1Das Fach Praktische Philosophie im schulischen Kontext / Stellenwert.....	3
2.2Räumliche Ausstattung.....	4
2.3Grundsätze der Unterrichtsorganisation.....	4
2.4Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht.....	4
2.5Kooperationen mit außerschulischen Partnern / Teilnahme an Wett- bewerben.....	5
3Entscheidungen zum Unterricht.....	5
3.1Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen.....	5
3.1.1Diagnostik.....	5
3.2Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen.....	6
3.2.1Förderschwerpunkt „Lernen“.....	6
3.2.2Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“.....	6
3.2.3Förderschwerpunkt „Sprache“.....	6
3.3Lernmaterialien und Medienkonzept.....	6
3.4Sprachsensibler Unterricht.....	6
4Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie.....	6
4.1Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung.....	7
4.2Leistungsbewertung in der Sek. I.....	7
4.2.1Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“.....	7
5Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Doppeljahrgängen.....	10
5.1Jahrgänge 9/10.....	11
5.2Jahrgänge 7/8.....	26
5.3Jahrgänge 9/10.....	38

1 Präambel

Die Gesamtschule der Stadt Bergheim wurde 1993 gegründet und wird von ca. 1100 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Stadtteil ist geprägt durch eine heterogene Sozialstruktur. Die fünfzügige Schule wird im Schuljahr 2017/18 von 1100 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn besucht.

2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2.1 Das Fach Praktische Philosophie im schulischen Kontext / Stellenwert

Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Gesamtschule Bergheim bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.

Gerade im Zuge der in der Gesellschaft stärker werdenden Diskussion über Integrations- und Toleranzfragen ist es besondere Aufgabe des Faches Praktische Philosophie, mit den Schülerinnen und Schülern über diese Themen differenziert zu sprechen und sie so in ihrer Wahrnehmung und Meinungsbildung zu unterstützen, um Vorurteilen sowie Gerüchten Einhalt zu gebieten.

Zentrales Anliegen des Faches ist es daher, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.

Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt. Es gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer ist respektvoll umzugehen; das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten.

Als Grundlagen der eigenen Entscheidungen und Handlungen werden nicht nur erfahrungsgeleitetes und logisches Denken und das Abwägen von Konsequenzen, sondern auch der unabweisbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie unbewussten Emotionen bedacht. Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt.

Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden. Der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit gelingen nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen. Deshalb ist für die Urteilsbildung der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse wichtig.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge.

2.2 Räumliche Ausstattung

Das Fach Praktische Philosophie wird in unterschiedlichen Klassenräumen unterrichtet. In den Räumen stehen 30 Sitzplätze zur Verfügung mit einem Lehrerpult und einer Tafel. Die Fachschaft verfügt über einen Materialschränk im Lehrerzimmer. Folgende Medien stehen der Fachschaft zur Verfügung: ein Overheadprojektor, ein eigener Blu-Ray Player mit USB Anschluss sowie ein mobiler Beamer, sowie ein Internetzugang.

2.3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Laut dem Schulgesetz § 37 sind SchülerInnen mit 14 Jahren Religionsmündig und haben somit ein Anrecht auf Philosophieunterricht anstelle von Religionsunterricht. Das heißt, dass parallel neben dem Fach Religion das Fach Praktische Philosophie als Ersatzfach unterrichtet werden muss.

An der Gesamtschule Bergheim erhalten Schülerinnen und Schüler, die den Religionsunterricht nicht besuchen, ab der 9. Klasse über fünf Klassen in zwei Kursen hinweg zwei Stunden Praktische Philosophie.

Die Schülerinnen und Schüler haben ab dem 14. Lebensjahr jeweils vor den Zeugniskonferenz zu jedem Halbjahr die Möglichkeit, sich mittels eines formellen Antrags an die Schulleitung vom Religionsunterricht ab- und für den Praktische Philosophie-Unterricht anzumelden.

2.4 Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht

Eine Kooperation zur Vernetzung einzelner Themen, wie zum Beispiel „Glück“ findet u.a. mit den Fächern Deutsch, Wirtschaft, Naturwissenschaften (NW) und Gesellschaftslehre (GL) statt in drei Themenwochen im Jahrgang 9 statt.

2.5 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / Teilnahme an Wettbewerben

Im Zusammenhang mit verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden Unterrichtsgänge geplant und durchgeführt, z.B.:

Fragenkreis 2 (Frage nach dem Anderen): Regelmäßige Teilnahme am Jugendfilmwettbewerb der mobilen Jugendarbeit der Kreisstadt Bergheim zu interkulturellen Themen.

Fragenkreis 7 (Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn): Besuch einer Moschee, einer Synagoge, einer katholischen und evangelischen Kirche sowie eines Friedhofs.

Die Gesamtschule Bergheim ist „Jugend debattiert“-Schule. Jährlich finden schulinterne Qualifikationsdebatten zu einem vorgegebenen Thema beim Schulfinale statt. Die Gewinner des Schulfinals treten im Regionalfinale gegen andere Schulen an. Weitere Qualifikationsstufen sind das Landes- und später das Bundesfinale. Philosophie-Kurse aus der 9 und 10 können sich durch eine Schulung/Unterrichtsreihe für die Teilnahme qualifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erlernen in der Unterrichtsreihe Besonderheiten des Debattierens kennen. Sie beschäftigen sich vertiefend mit dem Sinn einer Debatte und schulen sich in Gesprächsführung, der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, fundierter sachlicher Vorbereitung sowie dem individuellen Auftreten und der Überzeugungsfähigkeit. In philosophischer Hinsicht ist von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler sich darin üben in jeder Debatte sowohl die Pro- als auch die Kontraseite vertreten zu können. Kontrafaktisches und dialektisches Denken, die Rekonstruktion und Analyse von Argumenten und Empathiefähigkeit in fundierten Diskussionen sind somit zentrale angestrebte Kompetenzen dieses Wettbewerbs.

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen

Der Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit liegt auf offenen Arbeitsformen (z.B. Lerntempoduett, Gruppenpuzzle), in denen sich alle Schülerinnen und Schüler einbringen können. Für das Fach Praktische Philosophie sind außerdem spezifische Methoden (z.B. Gedankenexperiment, Phantasiereise, Dilemmata) vorgesehen. Ein Wechsel der Methoden zwischen schriftlichen und mündlichen Phasen gibt jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, seine individuellen Stärken zu zeigen.

Zur gegenseitigen Unterstützung wird die Sitzordnung so gewählt, dass leistungsstarke und -schwache Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt. Insbesondere bei Gruppenarbeiten werden diese heterogen zusammengesetzt, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler bei der Bearbeitung und Präsentation des Ergebnisses mit eigenen Ideen sowie Kenntnissen und Stärken einbringen kann.

Bei der besonderen Herausforderung von Seiteneinsteigern, die noch nicht über die sprachlichen Kenntnisse für die Teilnahme am Unterricht verfügen, werden zusätzlich Helfersysteme eingeführt und die Materialien an ihren Leistungsstand angepasst.

3.1.1 Diagnostik

Es gibt Schülerinnen und Schüler, die zielgleich unterrichtet werden sowie solche, die zieldifferent unterrichtet werden. Um den individuellen Förderbedarf festzustellen, finden enge Absprachen mit den Klassenlehrern und Sonderpädagogen statt. Die aufgestellten Förderpläne zu den Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Lernen, emotional/sozial und Sprache werden als Grundlage für die Unterrichtsgestaltung genutzt.

3.2 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

3.2.1 Förderschwerpunkt „Lernen“

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ erhalten ihrem Leistungsniveau angemessenes Lernmaterial in Form von vereinfachten Aufgabenstellungen und Texten, unterstützendem Bildmaterial etc.

3.2.2 Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“ werden die Absprachen des Klassenlehrers mit dem Sonderpädagogen für den Unterricht übernommen. Dafür muss im Voraus feststehen, welche Schülerin oder Schüler davon betroffen ist.

3.2.3 Förderschwerpunkt „Sprache“

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“ werden vereinfachte Texte und Aufgabenstellungen genutzt. Für die Erstellung eigener Texte werden Satzbausteine zur Verfügung gestellt, die auch für die Formulierung mündlicher Beiträge genutzt werden können.

3.3 Lernmaterialien und Medienkonzept

Als Lehrwerk wurde „philo praktisch“ 2a und 3 vom C.C.Buchner-Verlag für alle Jahrgänge eingeführt und wird im Unterricht genutzt. Da sich in den verschiedenen Unterrichtsthemen das Zeigen von Filmen anbietet, werden diese in Form von DVD und Blu Ray zentral angeschafft und mithilfe der entsprechenden Geräte und über Beamer gezeigt.

Zu einzelnen Themen recherchieren die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung am PC und Erstellen Präsentationen (mithilfe von Plakaten, PowerPoint und Word) und Vorträge zu den Themen.

Zur Unterstützung der unterrichtlichen Arbeiten werden individuelle Materialien aus anderen Fachbüchern (z.B. Raabits, Fluter) eingesetzt.

3.4 Sprachsensibler Unterricht

Einsetzen von Chunks (Formulierungshilfen) als Fördermöglichkeit, z.B. bei Argumentationen („Ich bin der Meinung, dass...“) oder Beschreibung von Medien. Im Bereich des Schreibens werden generative Verfahren eingesetzt.

Gerade bei Diskussionsrunden wird auf die angemessene Ausdrucksweise der Schülerinnen und Schüler geachtet. Auch hierfür bieten sich Formulierungshilfen und Textbausteine an.

4 Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Die Fachkonferenz vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Praktische Philosophie, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

4.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hier gelten vom Grundsatz her die allgemeinen Regelungen im SchulG. § 48 „Grundsätze der Leistungsbewertung“ und die Vorgaben des Kernlehrplans Sekundarstufe. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

4.2 Leistungsbewertung in der Sek. I

4.2.1 Vereinbarungen zur „Sonstigen Mitarbeit“

(s. folgende Seite)

Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Praktische Philosophie (Sek I)

Ich...	immer	oft	manchmal	selten oder nie
halte mich an die Grundregeln des Unterrichts <i>wie z.B. Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration auf den Unterricht</i>				
nehme am Unterricht aktiv teil <i>durch selbstständiges, konzentriertes und zügiges schriftliches Arbeiten, sowie durch Wortmeldungen, die auch hinsichtlich ihrer Qualität den Unterricht voranbringen</i>				
kann verantwortungsvoll alleine und in der Gruppe arbeiten <i>in allen Arbeitsformen wie Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen, Referate usw.</i>				
Halte die Gesprächsregeln ein <i>wie etwa Respekt und Fairness in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer</i>				
bereite den Unterricht vor und nach <i>z.B. durch das Lernen von Begriffen, Definitionen, Vorbereitung von Stundenwiederholungen in Form kleinerer freier Vorträge usw.</i>				
halte wichtige Unterrichtsergebnisse in schriftlicher Form fest <i>z.B. in Form von Mitschreiben von Tafelbildern, Thesenpapieren/Handouts zu Referaten, kurzen schriftliche Übungen</i>				

Die Mitarbeit in den drei Anforderungsbereichen des Faches

Anforderungsbereich I (Wiedergabe) <i>Ich kann</i>	<i>immer</i>	<i>oft</i>	<i>weniger</i>	<i>kaum bis gar nicht</i>
den Inhalt eines Textes (den Aufbau eines Bildes/Films) strukturiert wiedergeben				
die Hauptaussage eines Textes erfassen und unter Verwendung erlernter Begrifflichkeiten darstellen				
die Merkmale eines Bildes/Films themenbezogen beschreiben				
Anforderungsbereich II (Reorganisation/Transfer) <i>Ich kann</i>	<i>immer</i>	<i>oft</i>	<i>weniger</i>	<i>kaum bis gar nicht</i>
einen Sachverhalt/ eine These anhand von Informationen und Beispielen erläutern und erklären				
Vorurteile und Meinungen sinnvoll überprüfen				
Unterschiedliche Denkansätze begründend vergleichen				
theoretische Ansätze, Methoden, logische Regeln auf Texte, Fälle oder Problemzusammenhänge anwenden/ in Beziehung setzen				
Anforderungsbereich III (Reflexion, Problemlösung, Stellungnahme) <i>Ich kann</i>	<i>immer</i>	<i>oft</i>	<i>weniger</i>	<i>kaum bis gar nicht</i>
Aussagen und Methoden auf Geltung hin überprüfen und anhand erworbener Kenntnisse logisch begründen				
eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehbar und auf der Grundlage eigenen Wissens beurteilen				
Problemstellungen und -fragen erörtern und diskutieren				
einen Sachverhalt unter der Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden argumentativ gesichert bewerten und zu diesem Stellung nehmen				
Sprachliche Darstellung (Fachsprache)				
grundlegendes Fachwissen unter Verwendung der Fachbegriffe wiedergeben				
Philosophische Zusammenhänge in mündlicher und schriftlicher Form stilistisch angemessen und sprachlich richtig beschreiben				

Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben **in den Doppeljahren**

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Fragenkreise des Kernlehrplans für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 für die unterrichtliche Arbeit ausdifferenziert.

Jahrgänge 9/10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Berufswahlorientierung, Wirtschaft	1. Thema: Die Frage nach dem Selbst	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	„Wer bin ich?“		

Mögliche Bausteine: Selbstvorstellung, Identität und Individualität, Stärken und Schwächen, Gedanken, Gefühle

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 2a“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die kreatives Gestalten, Schreiben und einfache Gedankenexperimente (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben die eigenen Stärken geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe</p>
<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben ihr Verhalten und ihre Handlungen 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>begründen Meinungen und Urteile bearbeiten einfache Konfliktsituation schreiben selbst einfache Texte</p>

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 2a,, C.C. Buchner, Bamberg: 2011,	Gedankenexperiment Lernplakat Standbild

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, GL	3. Thema: Die Frage nach dem Anderen „Ich und die Anderen“	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
Mögliche Bausteine: Familie und Gruppenzugehörigkeit, Kooperationsspiele, Freundschaft, Gruppenzwang			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 2“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden kreatives Gestalten, Recherchieren und Vortragen sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar erläutern ihr Handeln anderen gegenüber (und erörtern Alternativen)</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum - erkennen Verantwortlichkeit für Mitmenschen</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bearbeiten einfache Konfliktsituation erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen</p>

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 1, Jg. 5/6, C.C. Buchner, Bamberg: 2011.	Stammbaum erstellen Vortrag halten Feedback geben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	6. Thema: Die Frage nach dem guten Handeln	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	„gut“ und „böse“		
Mögliche Bausteine: lit. Figuren(Märchen) charakterisieren und hineinversetzen, selbstloses und gutes Handeln im Alltag (anderen Helfen), Collage (Gut handeln – gut leben)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Schreiben, Gedankenexperiment sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - - reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben	soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhalten und Handlungen erfassen soziale Phänomene für die Bedeutung ihres Lebens (Mitmenschlichkeit)	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einfache Konfliktsituationen hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein - untersuchen Wort- und Begriffsfelder

<div style="background-color: #00FF00; padding: 5px; display: inline-block;"><u>OPTIONALES THEMA</u></div>	Materialien / Medien philopraktisch 3, Jg. 5/6, C.C. Buchner, Bamberg: 2011.	Produkte/Überprüfungsformate Diskussionen Collage
---	--	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch	7. Thema: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Regeln und Gesetze		
Mögliche Bausteine: Spielregeln, Vorschriften, Benimmregeln, Gesetzte und ihre Entstehung sowie ihre Notwendigkeit, Sanktionen			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 1“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Gedankenexperimente, Gespräche führen sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>ordnen Handlungen als vernünftig und unvernünftig ein und begründen ihre Einordnung erläutern ihr Handeln anderen gegenüber reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen erkennen Verantwortlichkeit für Mitmenschen - erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben - formulieren Grundfragen des Handelns für die Welt</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erschließen einfache literarische und philosophische Texte in ihrer ethisch philosophischen Dimension erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen</p>

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 1, Jg. 5/6, C.C. Buchner, Bamberg: 2011, S. 90-103.</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Gedankenexperiment Diskussionen Spielregeln zu eigenem Spiel erfinden</p>
-------------------------------------	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	8. Thema: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Armut und Wohlstand		
Mögliche Bausteine: Unterscheidung arm und reich, Notwendige und entbehrliche Dinge, Leben im eigenen Land im Vergleich zu anderen Ländern, Begriff der Barmherzigkeit			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 1“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Gedankenexperiment, Bildbeschreibung und Projektarbeit sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben erläutern ihr Handeln anderen gegenüber untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen</p>
<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erfassen soziale Phänomene für die Bedeutung ihres Lebens (Barmherzigkeit)</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entnehmen Informationen aus Bildern erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen</p>

<p><u>OPTIONALES THEMA</u></p>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 1, Jg. 5/6, C.C. Buchner, Bamberg: 2011, S. 104-117.</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Projektarbeit Plakaterstellung UR-Gang durch Köln</p>
---------------------------------------	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	11. Thema: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Umfang:	Jg. 9/10
	Medienwelt	Std. 10	
Mögliche Bausteine: Medien als Mittel der Verständigung, Neue Medien, Medienkompetenz, Medienwirklichkeit (Superstars), Gaming			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 1“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Rollen- spiele, Spiele und Mindmap sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

1. personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Handlungen als vernünftig und unvernünftig ein und begründen ihre Einordnung	soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler hören anderen aktiv im Gespräch zu unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler Begründen Meinungen und Urteile Erfassen ihre Umwelt

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 1, Jg. 5/6, C.C. Buchner, Bam- berg: 2011, S. 145-159.	Mediennutzungsprotokoll Rollenspiele Mindmap

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, Kunst, (Biologie)	1. Thema: Die Frage nach dem Selbst (Fragenkreis 1)	Umfang: Std. 20	Jg. 9/10
	Gefühl und Verstand		
Mögliche Bausteine: Was sind Gefühle? – Erkennen und Beschreiben / Ich und meine Gefühle / Gefühl und Verstand – Verschiedene philosophische Standpunkte / Methoden der (Selbst-) Kontrolle (Wandlungen und Entwicklungen / Frauenrollen, Männerrollen / Pubertätsprobleme – Beispiel Sucht)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Rollenspiel, „Gefühlswürfel“, Gedankenexperiment – Eine Welt ohne Gefühle			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen (stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese)</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühl und Stimmungen anderer wahr und benennen sie entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein)</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven - (erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsamen Lösungsvorschläge)</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung führen einfache Gedankenexperimente durch (ebenda)</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 1 „Ich werde erwachsen“.	Collage „Gefühlswürfel“ Rollenspiel

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, Kunst, (Biologie)	2. Thema: Die Frage nach dem Anderen (Fragenkreis 2)	Umfang:	Jg. 9/10
	Begegnung mit Fremden (alternativ: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft)	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Das Fremde erkunden - Anders sein/ Minderheiten, Beispiele: Homosexualität, Behinderung, religiöse Minderheiten / Konflikte im Alltag / Respektvoll miteinander umgehen - aber wie? / Toleranz (Freundschaft schließen/ Freundschaft – philosophisch gesehen/ Liebe erleben/ Schwul, na und?)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Stummes Schreibgespräch, Vierecken-Gespräch, Verfahren zur Erschließung philosophischer Texte - Beispiel: Textpuzzle, Bildbetrachtung			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander)</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen diese lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (ebenda)</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (ebenda)</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema</p>

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien</p> <p>Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 2 „dem Anderen begegnen“. Film: „Meine verrückte türkische Hochzeit“</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Brief/Gedicht schreiben Fragen zu philosophischen Texten beantworten Philosophische Positionen wiedergeben</p>
-------------------------------------	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Sport	3. Thema: Die Frage nach dem guten Handeln (Fragenkreis 3)	Umfang: Std. 20	Jg. 9/10
	Gewalt und Aggression (alternativ: Lust und Pflicht)		
Mögliche Bausteine: Erfahrungen mit Gewalt / Gewalt in anderen Ländern/ Woher kommt die Gewalt ? / Konflikte gewaltfrei lösen – aber wie? / Empfohlenes Projekt: Mit Sportspielen Fairness trainieren (moralische Gefühle – Motor des Handelns? / Tugend – Altmodisch und unmodern? / Wenn Werte sich unterscheiden)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Interview Streitschlichter/Sozialarbeiter, strukturierte Spiele erfinden, mit Zeitungen und Nachrichten arbeiten, Übungen zur Zivilcourage, (Dilemmageschichten)			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, erarbeiten sachbezogene Kompromisse entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung)</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um (vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven)</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt, formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente, (setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten)</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 3 „ewige Gewalt?“ (Kap. 4 „Nach Werten handeln“). Zeitungsartikel/Nachrichtenmeldungen Film: „Herr der Fliegen“	Produkte/Überprüfungsformate Begründete Stellungnahme Beispiel: Leserbrief, Internet-Forum Konflikte spielend und/oder schreibend erörtern
--------------------------------	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, GL, Biologie	4. Thema: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (Fragenkreis 4)	Umfang:	Jg. 7/8
	Recht und Gerechtigkeit (alternativ: Utopien und ihre polit. Funktion)	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Armut im Wohlstand ? / Ursachen und Auswirkungen von Armut / Armut in anderen Ländern / Reichtum gerecht verteilen ? / Recht auf Arbeit ? / Was ist Hunger ? / Gerechtigkeit (John Rawls) (Ist eine andere Welt möglich? / Der Traum von sozialer Gleichheit / Visionen vom vollkommenen Menschen)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: „Durch Armut an den Rand gedrängt“ – Ein Gruppenspiel, Gedankenexperiment, (kreatives Philosophieren – Utopien verfassen/malen, Visionengalerie, Science-Fiction-Drehbuch)			

Kompetenzen

personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst, erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen (ebenda)	soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung (ebenda)
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur)	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (ebenda)

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	Materialien / Medien Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 5, „Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt“ (Kap. 6 „Auf der Suche nach der idealen Gesellschaft“). Film: Die Simpsons „Der blöde UNO Club“	Produkte/Überprüfungsformate Visionengalerie Drehbuch Gruppenspiel
-------------------------------------	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, Kunst, Technik	6. Thema: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit, Medien (Fragenkreis 6)	Umfang:	Jg. 7/8
	Virtualität und Schein (alternativ: „Wahr“ und „falsch“)	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Medien – ein Spiegel der Wirklichkeit ? / Medien kennen und vergleichen / Medien durchschauen / Vom schönen Schein der Dinge / virtuelle Welten (Wahre und falsche Aussagen / logisch Argumentieren)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Sichtung und Auswertung von PC-Spielen, Werbung, Spielfilmen, eine Umfrage auswerten, eine Werbeanzeige gestalten, (schriftliches Argumentieren)			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie, - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt formulieren Thesen und stützen diese durch Argumente (verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema)</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien</p> <p>Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 10 „Medien – Ein Spiegel der Wirklichkeit“ (Kap. 9 „Wahr oder Falsch?“).</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Umfragen auswerten Werbeanzeigen gestalten (Lernzielkontrolle: Logik)</p>
--------------------------------	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion, GL, Biologie	7. Thema: Die Frage nach Ursprung, Zukunft, Sinn (Fragenkreis 7)	Umfang:	Jg. 7/8
	Glück und Sinn des Lebens oder ethische Grundsätze in Religionen	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Auf der Suche nach dem Sinn / Lebensziel Glück ? / Welchen Vorbildern folgen ? Ethische Grundsätze verschiedener Religionen kennen lernen und vergleichen/ Missbrauchte Religion			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Exkursionen zur Synagoge, Kirche, Moschee			
Empfohlene Methoden: philosophische Texte verstehen, Philosophieren mithilfe von Bildern und Symbolen, Aphorismen/Märchen zum Thema Glück, Gedankenexperiment „die Glücksmaschine“, Lesen und Deuten religiöser Texte			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen diese lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung führen einfache Gedankenexperimente durch setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	<p>Praktische Philosophie 2, Cornelsen, Kap. 11, „Glück und Sinn im Leben finden“ (Kap. 7 „Verwandte Religionen und ihre ethischen Grundsätze kennen lernen“).</p>	<p>philosophische und religiöse Texte unter- suchen und verstehen Aphorismen schreiben Bildanalyse</p>

Jahrgänge 9/10

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Religion, Gesellschaftslehre	2. Thema: Die Frage nach dem Selbst (Fragenkreis 1)	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Freiheit und Unfreiheit		
Mögliche Bausteine: Freiheit, die ich meine, Mir hat keiner was zu sagen, Geschmack von Freiheit und Abenteuer, politische Freiheit, Gedankenfreiheit, Willensfreiheit, Menschenrechte, Gerechte Verteilung (John Rawls), Kants Kategorischer Imperativ			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler treffen begründend Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen	soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und wenden diese sachgerecht an

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bam- berg: 2008, S. 6- 19.	Bildauswertung Karikaturauswertung Filmanalyse Formulierung von persönlichen Stellung- nahmen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Gesellschaftslehrer	3. Thema: Die Frage nach dem Anderen (Fragenkreis 2) Rollen- und Gruppenverhalten	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
Mögliche Bausteine: Vergleich von Jungen- & Mädchenverhalten, Rollenkonflikte, Gruppenzwang (Beispiel: Modeverhalten), Stereotypen			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingte und erörtern Alternativen</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten begründen kriteriengeleitet Werthaltungen beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</p>

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bamberg: 2008, S. 34- 47.</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate Brief - Aufsätze Collage - Karikatur Standbild</p>
-------------------------------------	---	--

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Gesellschaftslehre, Sozialpädago-	4. Thema: Die Frage nach dem Anderen (Fragenkreis 2)	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Interkulturalität		

Mögliche Bausteine: Anpassung oder Abgrenzung?, Kulturelle Konflikte, Toleranz

Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:

Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen entwickeln (bei starken Gefühlen) einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung erarbeiten philosophische Texte und Gedanken</p>

OBLIGATORISCHES THEMA

Materialien / Medien

philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bam- berg: 2008, S. 48. 61.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Gesellschaftslehre	5. Thema: Die Frage nach guten Handeln (Fragenkreis 3)	Umfang:	Jg. 9/10
	Entscheidung und Gewissen	Std. 10	
Mögliche Bausteine: Entscheidungen fürs Leben, Entscheidungsfaktoren, Gewissen (Entstehung, Auswirkung)			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive bewerten das eigene Handeln nach moralischen Maßstäben	soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte beteiligen sich argumentativ an moralischen Diskursen
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie

<u>OBLIGATORISCHES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bamberg: 2008, S. 62- 75.	inneren Monolog schreiben Dilemmata Bildbetrachtung Rap schreiben (weeterschreiben)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Gesellschaftslehre,	6. Thema: Die Frage nach dem guten Handeln (Fragenkreis 3)	Umfang:	Jg. 9/10
	Freiheit und Verantwortung	Std. 10	
Mögliche Bausteine: Formen von Freiheit, Globale Verantwortung, Spaß vs. Verantwortung, Strafe			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an begründen kriteriengeleitet Werthaltungen nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	Materialien / Medien	Produkte/Überprüfungsformate
	philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bamberg: 2008, S. 76- 89.	Dilemmata Rollenspiel Gerichtsverhandlung Talkshow (Streitgespräch)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Deutsch, Berufswahlorientierung, Wirtschaft	7. Thema: Die Frage nach Recht, Staat & Wirtschaft (Fragenkreis 4)	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Arbeits- und Wirtschaftswelt		
Mögliche Bausteine: Mein Traumberuf (eigene Schwächen & Stärken/ Ausbildungssuche & Bewerbung), Geschichtliche Entwicklung der Berufe, Verwirklichung & Entfremdung, Was ist Arbeit?, Kapitalismus & soziale Verantwortung			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bamberg: 2008, S. 90- 103.</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Bewerbungsschreiben zum Traumberuf Bewerbungsgespräch Rollenspiel Gedankenexperiment Lernplakat</p>
--------------------------------	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte, Wirtschaft, Sowi	8. Thema: Die Frage nach Recht, Staat & Wirtschaft (Fragenkreis 4)	Umfang:	Jg. 9/10
	Völkergemeinschaft & Frieden	Std. 10	
Mögliche Bausteine: Krieg und Frieden (Ursachen, Folgen, Sinn), Völkerrechte, Völkergemeinschaften, Projekt zur Friedenserziehung			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</p>

<u>OPTIONALES THEMA</u>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bamberg: 2008, S. 104- 117.</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Gedankenexperiment Projektplanung S.117 Collage</p>
--------------------------------	---	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Technik, NW, GL, (Wirtschaft)	9. Thema: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (Fragenkreis 5)	Umfang: Std. 10	Jg. 9/10
	Wissenschaft und Verantwortung (Alternative: Ökologie vs. Ökonomie)		
Mögliche Bausteine: Begriffsbedeutung von Wissenschaft und Fortschritt, Wunschbaby auf Bestellung?, Was ist Nutzen und Missbrauch der Wissenschaft?, Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft, Wer bestimmt, wonach geforscht wird?			
Alternative: Mögliche Bausteine: Ursachen von und Umgang mit globaler Erwärmung, Klimaschutz und Gerechtigkeit, Projekt: Verantwortung für die Erde übernehmen, Klimaschutz			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion, Gedankenexperiment und Recherche (ggf. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung treffen begründet Entscheidung im Spannungsfeld Freiheit und Verantwortung</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an begründen kriteriengeleitet Werthaltungen</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</p>
<p style="background-color: #00FF00; color: black; padding: 5px;">OPTIONALES THEMA</p>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bam- berg: 2008, S. 104-117.</p>
<p style="text-align: center;">Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Gedankenexperiment Projektplanung S.117 Collage</p>	

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte, Wirtschaft, Sowi	10. Thema: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (6)	Umfang:	Jg. 9/10
	Vorurteil, Urteil, Wissen Alternative: Quellen der Erkenntnis	Std. 10	
Mögliche Bausteine: Unterschied von Meinen, Glauben und Wissen, Urteil und Vorurteil, Der erste Blick kann täuschen: Vorurteile gegenüber Fremden, Richtig urteilen: Philosophen geben Antwort			
Alternative: Mögliche Bausteine: Erfahrungen machen, Wie erlangt man Wissen?, Emotionale und rationale Erkenntnis, Der Wirklichkeit gerecht werden, Was ist Wahrheit, Sinnestäuschungen, Ein Streit unter Philosophen: Rationalismus und Empirismus, Logik			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen:			
Empfohlene Methoden: Die im Buch „philopraktisch 3“ vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2- 3 Mal eingeübt werden. Die Methoden Mindmap/Begriffscluster, Gedankenexperiment, das sokratische Gespräch sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen - entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern.</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an begründen kriteriengeleitet Werthaltungen nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erarbeiten in angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar</p>
<p style="text-align: center;"><u>OPTIONALES THEMA</u></p>	<p>Materialien / Medien</p> <p>philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bam- berg: 2008, S. 104- 117.</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion; Kunst; Gesellschaftslehre	11. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	Umfang:	Jg. 9/10
	1. Thema: Sterben und Tod	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Angst vor dem Tod?; Mysterium Tod; Weiterleben nach dem Tod? – Jenseitsvorstellungen und Nahtoderfahrungen; der Tod gehört zum Leben – Umgang mit Tod und Sterben; Sterben helfen? – aktive und passive Sterbehilfe in der Diskussion			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch Philopraktisch 3 vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2-3 mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggfs. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen, Texten und Dilemmata mit Konfliktsituationen auseinander bewerten Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen erörtern Antworten der Religion und der Philosophie auf die Frage nach dem Umgang mit der Sterblichkeit und finden begründet eigene Antworten</p>		<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühl und Stimmungen anderer wahr und achten sie lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein reflektieren einen von Mitgefühl und Achtung geleiteten Umgang mit Kranken und Sterbenden innerhalb der Gesellschaft</p>
<p>3. Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und in ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten</p>		<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken führen einfache Gedankenexperimente durch analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie legen philosophische Gedanken in gestaltender und schriftlicher Form dar</p>
OPTIONALES THEMA	<p>Materialien / Medien philopraktisch 3, Jg. 9/10, C.C. Buchner, Bam- berg: 2008, S. 104- 117.</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/Überprüfungsformate</p> <p>Gedankenexperiment Projektplanung S.117 Collage</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion; Kunst; Gesellschaftslehre	12. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn (Fragenkreis 7)	Umfang:	Jg. 9/10
	2. Thema: Menschen- und Gottesbilder in Religionen	Std. 20	
Mögliche Bausteine: Viele Götter oder ein Gott? ; Wer oder was ist Gott? ; Ist Gott beweisbar?; Religiöse Vorstellungen vom Menschen in verschiedenen Weltreligionen; Fanatismus gegen Vernunft; Dialog der Religionen; Ist Gott cool? – Jugendliche heute und Religion			
Angaben zu schulinternen Vereinbarungen: Empfohlene Methoden: Die im Buch Philopraktisch 3 vorgeschlagenen Methoden sollen pro Schuljahr 2-3 mal eingeübt werden. Die Methoden Dilemmadiskussion und Gedankenexperiment (ggfs. auch das sokratische Gespräch) sollen als eigenständige Inhalte Berücksichtigung finden.			

Kompetenzen

<p>personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Texten mit unterschiedlichen religiösen Vorstellungen auseinander erörtern Antworten der Religion und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten</p>	<p>soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis im Umgang mit anderen an denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen und verstehen und achten diese fremde Perspektive reflektieren und vergleichen Werthaltungen unterschiedlicher Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.</p>
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Menschen- und Weltbilder kennen und vergleichen sie reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen</p>	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht führen einfache Gedankenexperimente durch legen philosophische Gedanken in gestaltender und schriftlicher Form dar</p>
<p><u>OBLIGATORISCHES</u> <u>THEMA</u></p>	<p>Materialien / Medien „philo praktisch 3“, C.C. Buchner, Kap. 7.2 „Menschen- und Gottesbilder in Religionen“.</p> <p>Produkte/Überprüfungsformate Gedankenexperiment (was wenn es keinen Gott gäbe?) Interview unter Jugendlichen Viereckengespräch – Menschen- und Gottesbild der Weltreligionen Realbegegnung: Besuch der Synagoge</p>

